Aus dem Staate Nebraska!

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Nebr.!

Fremont, 27. Juli.

Man erwartet hier für die diesjährige Traktor-Ausstellung einen sehr zahlreichen Besuch.

Ein gewisser Gill, welcher verwundet aus den flandrischen Schützengräben zurückgekommen ist, erzählt den Gläubigen Tekamah's, daß er mit eigenen Augen gesehen habe, wie die Deutschen Kanadier und Amerikaner gekreuzigt hätten. Da ist er aber noch glücklich weggekommen!

Es wird hier gesagt, daß Hafer in dieser Gegend ungefähr 60 Bushel per Acker liefern würde.

Es hat den Anschein, als versuchte die National Power Demonstration Co., solche Geschäfte, welche ihr nicht gefielen, von der Ausstellung in Fremont fern zu halten. Die „Smith Form a Truck Co." hat daraufhin selbständig ein Stück Land für die Dauer der Ausstellung gemietet, und ist nun dieserhalb eine Klage anhängig gemacht worden, um diese Firma zu verhindern, hier auszustellen. Na, den Trusts gehen ja ganze Völker mit leuchtenden Beispiele voran.

John Gumb jr. und Frau sind nach Omaha gezogen.

John Carroll, Lovaine Fitzsimmons und Ray Benson reisten heute früh nach Port Royal, N. C., wo sie sich in die Marine einreihen lassen werden.

Frau Wilhelmina Henning ist heute im Alter von 65 Jahren gestorben.

Die Nebraska Defense League wird auch ein Zelt auf der Traktor Ausstellung haben, um, wie gesagt wird, die Leute zum Hervorbringen von größeren Ernten anzuspornen.

Viele unserer Milizsoldaten laufen mit schlimmen Armen herum, welche durch die kürzlich vorgenommenen Impfungen hervorgerufen wurden.

Julius Young, welcher seit ungefähr einem Jahre in einer Garage in Nord Bend beschäftigt war, ist wieder nach Fremont gezogen.

Die neue Pflasterung der 1. Straße ist gestern fertig geworden, doch wird die Straße noch auf 2 Wochen dem Verkehr gesperrt bleiben.

Dr. Weiland reiste heute nach Chicago.

Aus Bloomfield, Nebr.

Herr und Frau Nikolaus Paper feierten am 21. Juli ihre Silberhochzeit. Zwar waren trotz der stattlichen Anzahl von Verwandten und näheren Freunden nicht so viele Leute zugegen, als vor 25 Jahren im brautelterlichen Hause zu Nigeley, als Herr Pastor Frank von Ponca die Trauung vollzog. Damals vor 25 Jahren war, wie wir einer Fremonter Zeitung entnehmen, ganz Ridgeley auf den Beinen, um mitzufeiern. Die älteren Leute waren schon in den Morgenstunden zur Feier gegangen. Um vier Uhr nachmittags erschienen die jüngeren Leute in einer Parade. J. Self, der von seinen Kameraden ernannte Marschall, ritt voraus. Ihm folgte in einem großen Wagen die Hooper Musikkapelle, die lustig darauf losschmetterte. Dann kamen zwei mit Geschenken reichbeladene Wagen, die von je vier stattlichen Pferden gezogen wurden. Vor der Veranda des brautelterlichen Hauses machten die jungen Leute Halt, um das Brautpaar zu begrüßen. Würde die Silberhochzeit am 21. Juli 1917 auch nicht in so großem Stile gefeiert, so stand sie der Feierlichkeit vor 25 Jahren sicherlich nicht an deutscher Gemütlichkeit nach. Die rühmlichst bekannte Küche des Paperschen Hauses leistete wie immer Vorzügliches. Herr Pastor Spieckermann hielt vor dem Hochzeitsmahl eine passende Rede für das Silberpaar und nach dem Mahle trugen junge Leute ein schönes Lied vor. Der Geist des Frohsinns und deutscher Gemütlichkeit verschönte das Fest. Herr und Frau Nik. Paper sind wohlbekannte Deutsche von Bloomfield mit weitem Freundeskreis. Alle wünschen dem lieben Paare das Erleben der Goldenen Hochzeit.

Christ. Hansen fiel am letzten Sonntag, als er mit einer Gesellschaft am Missouri weilte, wie tot hin. Die Hitze muß ihn wohl zu sehr angegriffen haben. Glücklicherweise kam er aber bald wieder zum Bewußtsein und läuft jetzt wieder gerade so fröhlich wie immer umher.

Frau B. Trautwein, eine Schwester von Frau Gustav Eisenhauer, ist bei ihren hiesigen Verwandten zu Besuch gewesen.

In Crofton, einem Nachbarstädtchen, starb kürzlich Anton Buschelmann, ein deutscher Pionier von Knox County. Auch die vielen Freunde in Bloomfield drücken den traurigen Hinterlassenen des Verstorbenen ihr Beileid aus.

In dem letzten Ballspiel zwischen Bloomfield und Hartington war Bloomfield Sieger.

Die Mittwoch Abendkonzerte in Bloomfield erfreuen sich eines guten Besuches. Die Musikkapelle macht schöne Fortschritte.

Dr. W. H. McMullen und Frau sind nach dem See Okoboji, Iowa, für einen zehntägigen Aufenthalt abgereist.

Regen im westlichen Nebraska.

War für die dortigen Farmer Millionen wert; es soll endlich kühler werden.

Während Omaha Montag bei 103 Grad Hitze einem wirklichen Backofen glich, erfreute sich ein Teil des westlichen Nebraskas des heiß ersehnten Regens. Auch Colorado, Süd Dakota und Wyoming berichten Regenfälle.

Da auch für Iowa Regen angesagt ist, steht zu hoffen, daß Omaha wenigstens etwas profitieren, und daß es etwas kühler werden wird, wenn der heutige Tag auch unter besonderer Glut seinen Anfang nahm. Der Regen, der Sonntag nacht einen Teil westlichen Nebraskas erquickte, ist für die dortigen Farmer Millionen Dollars wert.

Dagegen wird aus Grand Island berichtet, daß es in der dortigen Gegend nur weniger kühler als die 110 Grad am Sonntag war. Die Farmer sind in Hall County teilweise ganz entmutigt, und ein Farmer hat bereits sein Vieh auf ein Stück Land getrieben, auf dem der Mais besonders unter der Hitze gelitten hat. Andere wollen den Mais für Silos schneiden.

In Geneva war das Thermometer Montag auf 109 Grad gestiegen, die höchste Temperatur seit vielen Jahren.

Aus Lincoln heißt es, daß der Schaden für Mais nicht so groß sein wird, als man anfangs befürchtet hatte, da die heißen Winde nachgelassen haben.

Veteranen- und Kriegerverein Clatonia, Nebr.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 5. August, beginnend nachmittags 2½ Uhr, wird obiger Verein seine dritte diesjährige Versammlung auf der Farm unseres Kameraden Dik Aseln, 4 Meilen Nord von Hallam, abhalten, wozu ich die Kameraden herzlich einlade.

Möchte hiermit die Kameraden auffordern, daß laut unserer Vereinsstatuten, nach welchen bei allen Verhandlungen Religion und Politik ausgeschlossen zu betrachten ist, besonders in jetziger kritischen Zeit, sich die Kameraden von ähnlichen Gesprächen zu enthalten haben.

F. Schachenmeyer, Sekretär.

Kleines Dorf liefert Militärkapelle.

Funk, Neb 31. Juli. — Unser Oertchen, das nur 105 Einwohner hat, hat eine Musikkapelle von 20 Mann, die sich insgesamt für den Frontdienst gemeldet haben, um eine Militärkapelle zu werden.

Als feindlicher Ausländer interniert.

Dunning, Neb., 31. Juli. — Der in hiesiger Nachbarschaft wohnende Farmer John Fentrohs, ein Deutscher, der vor etwa sechs Wochen verhaftet worden war, weil er Walter Blake, einen anderen Farmer, wegen dessen deutschfeindlichen Bemerkungen mißhandelt haben soll, ist nach Fort Douglas, Utah, gebracht worden, um dort während des Krieges interniert zu werden.

Feuer in Falls City.

Falls City, Neb., 31. Juli. — Die Kohlenlager der Missouri Pacific Werkstätten hier fingen Sonntag abend Feuer und brannten vollständig nieder. Ein Gebäude, in dem sich 30 mit Azetylen gefüllte Behälter befanden, wurde ebenfalls von den Flammen ergriffen und vier der Behälter explodierten. Die Explosionen waren 20 Meilen weit vernehmbar. Der angerichtete Schaden an Kohlen beträgt $19,000 und an dem Oelhause und Inhalt etwa $1800. Etwa 20,000 Tonnen Kohlen in den Kohlenhöfen brennen langsam aus.

Die neue Staatsgarde.

Lincoln, Neb., 31. Juli. — In einer gestern abgehaltenen Versammlung, bei welcher General Harries, Oberst Hall und Generaladjutant Steele die militärischen Redner waren und John W. Cutright als Sprecher das Zivilelement vertrat, wurde eifrige Propaganda für die Bildung einer Staatsgarde anstelle der abrückenden Nationalgardisten gemacht. Dieselbe soll nur für Heimverteidigung und Aufrechterhaltung der Ordnung innerhalb des Staates dienen und kann nicht zur Kriegführung außerhalb des Staates verwendet werden. Man hofft, daß man hier drei- bis fünfhundert Mann aufbringen wird.

Gattenmörderin begnadigt.

Lincoln, Neb., 31. Juli.—Frau Margaret Tuttle, welche vor etwa einem Jahr in Scottsbluff ihren Gatten niedergeschossen und getötet hatte und wegen Totschlags zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zu zehn Jahren verurteilt worden war, wird am 2. August begnadigt werden, wie die Gefängnisverwaltung heute bekannt gab.

Stimmung trüb in Schiffahrtskreisen!

Heftiger Ratenkampf nach Friedensschluß seitens der ausländischen Konkurrenz befürchtet.

New York, 31. Juli.—Die Nachricht von einem erbitterten Ratenkampf zwischen japanischen Schiffahrtsgesellschaften auf dem Pacific hat in den hiesigen Bureaux der transatlantischen Gesellschaften sehr unangenehm berührt. Nicht weil die Gesellschaften an dem Kampf selbst interessiert sind, aber er erinnert die Gesellschaften an die Ratenkämpfe, die sie auszukämpfen hatten und nach dem Friedensschluß auszukämpfen haben mögen. Alle Schiffahrtsnationen versuchen ihre Position für die Zukunft zu stärken, um an der Beförderung von Fracht und Passagieren, die in Aussicht steht, ihren Anteil zu haben. Wenn die amerikanische Konkurrenz hinzukommt, so wird die Rivalität zur Erlangung von Fracht umso größer werden, und die Vertreter der Gesellschaften befürchten, daß es zu einem Ratenkrieg komen wird, wie er beispiellos in der Geschichte der Schiffahre im Frachtverkehr dasteht.

Aber nicht nur im Frachtverkehr wird der Kampf im transatlantischen Verkehr befürchtet, sondern auch im Passagierverkehr. Die Gesellschaften erwarten einen starken Menschenverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Europa, als natürliche Folge der langen Stockung, und hoffen, sich für die mageren Jahre im Passagierverkehr schadlos zu halten. Wenn aber ein Ratenkrieg in Gang kommt, so würde sich die Situation anders gestalten, als sie erwarten. In dieser Hinsicht wird die Konkurrenz der deutschen Linien und der österreichischen Linie in Betracht gezogen, denn diese Linien haben zwar durch Wegnahme und Verkauf sehr vieler Schiffe eingebüßt, aber der Bau von Schiffen ist nicht in Stillstand geraten, und sie werden nach Ansicht der Vertreter der anderen Linien genügend gute Schiffe haben, um einen Konkurrenzkampf aufnehmen zu können, wenn er ihnen aufgedrungen werden sollte.

Die neutralen Linien, die zwischen New York und europäischen Häfen verkehren, haben keine Passagierschiffe eingebüßt, und die Linien der kriegführenden Länder versuchen ihre Position durch Ankäufe und Neubauten zu stärken, folglich wird an Passagierschiffen kein solcher Mangel sein, wie an Frachtschiffen, und der Kampf dürfte dadurch umso heftiger werden, wenn er erst ausgebrochen sein wird. Mit Grauen erinnern sich die Vertreter der Gesellschaften an die Zeit des heftigen Konkurrenzkampfes in Passagierraten, als das Zwischendeckbillet nach Liverpool für $9 zu haben war. Wenn Vereinbarungen zwischen gewissen Linien zur Bekämpfung anderer Linien getroffen werden sollten, so ist der Kampf nach Ansicht der Vertreter neutraler Gesellschaften unvermeidlich, und aus diesem Grunde sehen sie der Zukunft weniger hoffnungsvoll entgegen, als sie es getan haben, bis sie durch den Kampf der japanischen Gesellschaften aufgerüttelt worden sind.

Der Kampf der japanischen Gesellschaften wird gegenwärtig im Frachtverkehr zwischen japanischen Häfen und Australien geführt. Eine der Gesellschaften hatte jahrelang ein Monopol in dem Verkehr nach Melbourne und Sidnen. Eine zweite Gesellschaft wollte ebenfalls aus diesem Frachtverkehr Vorteil ziehen, und eine neue Linie wurde für diesen Zweck gegründet. Die ältere Gesellschaft erachtete dies als eine Kriegserklärung und stellte weitere sechs Schiffe für diesen Verkehr ein, und ein erbitterter Kampf entwickelte sich, wobei die Frachtraten immer mehr herunter gingen. Die japanische Regierung verfolgt den Kampf aufmerksam und es heißt, daß sie intervenieren wird, um eine Verständigung zwischen den beiden Gesellschaften herbeizuführen.

Das passierende Regiment.

In Sympathie gedichtet und gewidmet von Alfred E. Blaufuß, 2913 No. 30. Straße.

Sieh da! Hier kommt das Militär!
Sie ziehen in den Krieg
Mit Glockenspiel und Fahnenschmuck,
Begeistert schon voll Sieg.
Sie singen zu den Klängen
Der Musik „Das alte Lied":
„Zum Städ'le muß ich nun hinaus,
Zur Fahne, die mich rief."

Voll Jubel sind die Leute,
Mit Händedruck und Kuß
Wird jeder überschüttet,
Ob willens oder muß.
Ein Mütterlein in Tränen
Sieht ängstlich hin und her.
Sie hat drei stolze Söhne,
Die tragen das Gewehr.

Gott seg'ne Euch, Ihr Buben!
Ruft sie mit schwacher Stimm'.
Bleibt treu dem Vaterlande,
Die Fahne nimmt Euch hin.
Für Ehre müßt Ihr kämpfen,
Für Ruhm und Existenz,
Für das will ich nur beten.
Auf Wiedersehn! — bis Lenz.

Die Schlacht mit ihren Schrecken,
Sie wütet Tag und Nacht,
Und viele brave Leute
Sind in das Grab geschafft.
Sie liegen nicht im Friedhof,
Geschmückt mit keinem Kreuz.
Auf off'nem Schlachtenfelde
In Feindesland — bei Meuse.

Der Krieg naht sich dem Ende,
Kein Frieden wird gemacht,
Wir haben keine Leute mehr
Zu kämpfen Tag und Nacht.
Erschöpfung der Nationen
Treibt uns zu diesem Ziel;
Auch Hunger und Rationen;
Auch Geld ist nicht mehr viel.

Der Trompeter bläst das Sammeln,
Die Truppen ziehn zurück
Ins Heimatsdorf voll Tränen,
Wo einst war — nichts als Glück.
Von tausend braven Truppen,
Die zogen in den Krieg,
Kommt nur ein kleines Häufchen.
Verkrüppelt — ohne Sieg.

Ein Mütterlein in Tränen
Steht an des Baches Rand
Gebeugt von Sorg und Schmerzen,
Ein Gebetbuch in der Hand.
Wo sind denn meine Söhne?
Ruft sie in Angst und Schreck.
Mein Karl, mein Paul, mein Fritze?
Gott, nimm' mir sie nicht weg!

Der Hauptmann geht hinüber
Und drückt der Frau die Hand:
Lieb Mütterlein, die Söhne
Sind gefallen in Feindesland
Ihre ganze Freude im Leben
War nun total verhaucht.
Sie starb am gebrochenen Herzen,
Der Tod hatte ihr alles geraubt.

Bettler und Millionäre
Standen in Reih' und Glied,
Mit Trommeln und Trompeten
Verkündeten sie schon Sieg.
In Trauer und tiefstem Elend
Stehen sie in diesem Moment
Beweinen die schrecklichen Verluste,
Vom „Passierenden Regiment"!

Herbert Hoover weiß ganz genau, was Amerika zur Lösung seiner Lebensmittel-Probleme braucht. Dafür hat er auch seit seinem 23. Jahre im Auslande gelebt.

tärexperten Baker, Daniels und Polk bekannt geben, die westliche Front sei für die Alliierten undurchdringlich. Die Ver. Staaten müßten dies tun und sie könnten es tun. Wahrscheinlich dann, wenn keine deutschen Soldaten mehr dort sind.

FREI AN 50,000 KATARRH-LEIDENDE

Die erstaunlichste, erfolgreichste Heim-Behandlung jemals erfunden für Nasen-, Bronchial-, Hals-, Magen-, Blasen-Leiden und anderer Symptome von systematischen Hypersekretionen der Schleimhäute.

EINE PROBE - BEHANDLUNG DIESER WUNDERVOLLEN ERFINDUNG FREI AN ALLE, DIE DARUM SCHREIBEN.

Es gibt absolut keinen anderen Weg, Katarrh zu überwinden, ausgenommen durch eine eigene Heimbehandlung. Sie müssen persönlich die Behandlung anwenden. Mit dieser wichtigen Tatsache im Gedächtnis, hat C. E. Gauß von Marshall, Mich., die bemerkenswerteste Kombinationsbehandlung ausgearbeitet, die jemals entdeckt wurde. Nachdem er Hunderte von seinen persönlichen Freunden vollständig kuriert hatte, offeriert er jetzt kostenfrei eine Heimbehandlung. Die Behandlung ist überzeugend, denn die Heilung ist positiv. Sie sind sich dessen bewußt. Es ist dies eine der bemerkenswertesten Entdeckungen, die gemacht wurden, denn es ist eine Tatsache, daß neun Leute aus zehn Katarrh haben, aber nicht wissen, **wie schlimm sie daran leiden.**

Ein Mund voller Fäulnis.

Katarrh ist die eine Krankheit, die nicht in der Einbildung besteht. Das Schnarchen, Spucken, Räuspern, Husten, Schnüffeln, Blasen und Würgen sind keine Gewohnheiten, diese belästigenden und widerlichen Anstrengungen, um Linderung zu erlangen, hören nicht auf durch einen Befehl des Geistes. Auch kann die größte Willenskraft Katarrh nicht heilen.

Es erfordert Hilfe, eine Krankheit zu überwinden, die zwar lokaler Natur in ihrem Charakter, oftmals das ganze System untergräbt. Denn wenn Sie auch wissen, daß Sie Katarrh haben, Sie wissen nicht, **wie schlimm** Sie damit behaftet sind. Sie mögen glauben, daß Sie nur Nasen-Katarrh haben, aber wenn auch, so ist dieser so ernste Bedrohung ihres allgemeinen Gesundheitszustandes.

Hier haben wir **eine** vernünftige, rationelle Heim-Selbstbehandlung, gerade so durchdringend, so reinigend, als sie von irgend einer Quelle sein könnte, **selbst wenn Sie hundertmal soviel dafür bezahlt haben.**

Eine Nase, aus der Schleim herbortröpfelt, ist ein Zeichen der **Krankheit.** Atem, beschmutzt durch Katarrhgeruch, ist eine Beleidigung der Gesundheit und des Anstandes. Ein Magen, angefüllt mit Abfällen aus erkrankten Nasenhöhlen, mag ungezählte Leiden verursachen. Die Gedärme sind verstopft durch Fäden von Schleim, und diese deuten einen Körper an, der tatsächlich durchdrungen ist von Katarrh.

Das Blut, das mit Millionen von Katarrhbazillen durchschwärmt ist, verursacht den Nieren eine Arbeit, unter der sie zusammenbrechen mögen; die Lungen und Bronchialröhren, geplagt von dem zerstörenden Einfluß des systematischen Katarrhs, können zu den gefährlichsten Folgen führen.

Keine Einbildung

Wenn Sie am Morgen aufstehen mit einer belegten Zunge, einem Atem, der Personen in ihrer Umgebung erschreckt; wenn Sie gähnen und krächzen, husten und spucken und würgen, wollen Sie sich dann glauben machen, daß all dieses Ungemacht auf Ihre Nase und Mund zurückzuführen ist?

Ist es zu verwundern, daß Krankheit überall zu finden ist? Tausende suchen Stärkungsmittel, starke Medizinen und andere Gifte in der Hoffnung auf Linderung, wenn Ihr Zustand Katarrh und nichts anderes ist, und wenn Sie bedenken, daß der ganze Körper ein riesiges Lager für Myriaden von giftigen Keimen ist, die jede Sekunde ausgebreitet werden im kleinen Raum hinter den Nasenlöchern, können Sie sich wundern, daß

50,000 freie Probenbehandlungen lange nicht ausreichen werden, um die Nachfrage zu decken, wenn die Leute erst einmal sich bewußt werden, welche Gefahr ihnen von Katarrh droht?

Die Willenskraft ist nutzlos

Sie wissen aus Erfahrung, daß Sie Katarrh nicht durch das Vergessen desselben heilen können. Aber Sie können durch eine positive Demonstration lernen, wie Katarrh durch diese kombinierte Behandlung zu heilen ist. Dieses ist eine ergebenste Bewegung von mir aus. Ich will, daß ein jeder meine Behandlung ausprobiert. Ich verlange kein Geld, stelle keine Fragen. Ich habe nur ein Heilmittel, dieses wird Sie heilen und es bezahlt sich, dafür zu senden, einerlei ob Sie ein Millionär oder ein Tagelöhner sind. Katarrh nimmt keine Rücksicht auf Personen. Er unterwirft den Reichen wie den Armen. Diese freie Probebehandlung beweist Ihnen, daß es auf die Wurze der Erkrankung wirkt, wie verstopfte Nasen, Ausspeien, Nasenflüsse, Schnarchen, schlechtes Ausatmen, häufige Erkältungen, schweres Atmen, schlechte Träume, reizendes Niesen, trockene Schleimdrüsen in der Nase und andere Symptome, zu zahlreich, um sie alle zu erwähnen. Schneidet diesen Coupon aus, unterzeichnet und sendet denselben an uns. Tut es **gleich!**

Die Krankheit beginnt hier

In den oberen Nasenzellen sammelt sich der Schleim und sickert durch die Nasenkanäle oder baut sich dann Fäulen und formiert sich in Klümpchen oder es wird zu langen Fäden, gerade wo die weiche Schleimhaut oder Muka sich befindet.

Der Trubel wird schlimmer

Er fällt dann durch den Schlund hinab mit Speise oder Getränken und schafft einen Zustand, der verschiedenerweise als Unverdaulichkeit oder Magenleiden diagnosiert wird.

Sie können nie wissen, welche Schwierigkeiten Ihnen Katarrh bringen wird.

Im Magen vermischt er sich mit den Speisen und geht ins Blut über und nun muß das ganze System in Anspruch genommen werden, um es loszuwerden. Ganz kombinierte Methode wirkt in all diesen Entwicklungen vom Nasenkanal bis zum Hals, Magen, Eingeweide, Blut, Leber, Atmapparat, Gedärme, Nieren, Blase und Haut. Es ist die umfassendste Behandlung, die jemals entdeckt wurde.

Es wird sich für Sie bezahlen, den Coupon heute noch einzusenden.

C. E. Gauss,
1371 Main Str., Marshall, Mich.

Falls Ihre neue kombinierte Behandlung meinen Katarrh heilen und mir Gesundheit und Geistesfrische wieder bringen kann, möchte ich davon überzeugt sein. Deshalb, ohne Kosten oder Verbindlichkeiten für mich, senden Sie mir bitte, voll frankiert, die Freie Behandlung, mit vollständigen Gebrauchsanweisung.

Name .....

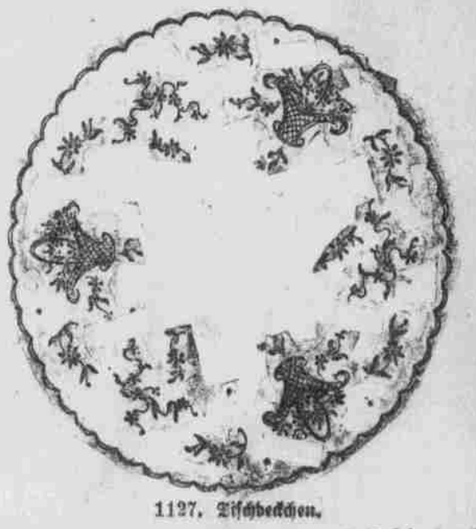
.....

Adresse .....

.....

Für fleissige Hände

1119. Paradehandtuch



1127. Tischdeckchen.

1128. Morgenhäubchen.

Vielfachen Wünschen aus dem Leserkreise folgend, bringen wir heute ein Paradehandtuch, das etwas kleiner als die bisherigen ist. Wenn die Klappe umgeschlagen ist, mißt es 18×26 Zoll. Die Stickerei wird wie folgt ausgeführt: das Lande, das Wasser und die Blumenstengel in Stielstich, die Blumen und Blätter Flachstich und die Schrift in Kreuzstich. Nach Belieben wird rosa, rotes oder lila Garn in verschiedenen Schattierungen geliefert. Das Muster ist auf weißem Broiderweave (Kongreßstoff) vorgezeichnet und kostet inklusive des erforderlichen Stickgarns 75 Cents.

Clunyspitze für die beiden Enden 20 Cents extra.

* * *

Ein Tischdeckchen, das, in den Farben rot und grün gehalten, wunderhübsch wirkt, ist 1127. Die Languetten werden in Knopflochstich in zartem rosenrot, die Blumen in Flachstich in verschiedenen Schattierungen von Rot (jede Blume in einer anderen Nuance), die Blätter grün, ebenfalls in Flachstich, die Ranken in Stielstich dunkelgrün und die Körbe entweder in Stiel- oder Kettenstich in hellgrün gestickt. Nach Belieben kann man auch die Blumen und Blätter in Fangstich arbeiten, doch empfiehlt es sich, in diesem Falle den Faden doppelt zu nehmen, da dadurch die Stickerei plastischer hervortritt. Das Muster ist auf weißem Broiderweave (Kongreßstoff) vorgezeichnet, mißt 27 Zoll im Durchmesser und kostet inklusive des erforderlichen Stickgarns 65 Cents.

* * *

Ein Morgenhäubchen, dessen Muster für Flachstich bestimmt ist, ist Design 1128. Die Stickerei kann nach Belieben weiß, rosa oder hellblau gearbeitet werden. Das Muster ist auf weißem Organdie vorgezeichnet und kostet inklusive des erforderlichen Stickgarns 35 Cents.

Zu bestellen durch
Tägliche Omaha Tribüne
Pattern Departement
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Es erweist sich als großer Schlager!

Storz BEVERAGE

Das neue und delikate Getränk!

Erquickend, erfrischend und nahrhaft.

Das Beste auf dem Markt!

Kann ohne U. S. Regierungs-Lizense und ohne mit den Prohibitionsgesetzen in Konflikt zu kommen in irgend einem Staate verkauft werden.

Wir garantieren es. Verkauft in Faß und Flaschen wo immer gesunde und erfrischende Getränke serviert werden.

STORZ BEVERAGE & ICE CO. Omaha, Nebraska

Hulse & Riepen Orie S. Hulse, Walnut 595 C.H.T.Riepen, Harney 5564
Deutsche Leichenbestatter 701 südl. 16. Straße Tel. Dougl. 1226. Omaha.

Anzüge gebügelt, 50c bei Carey's.